

*Leitbild*  
Fachlichkeit in der Religionslehrer:innenbildung  
(Universität Paderborn/ZfsL Paderborn)

Stand: 12.10.2021

*1. Einleitung*

Fachlichkeit verstehen wir als Basiskriterium bzw. Grundlage für guten Religionsunterricht und erkennen darin zugleich eine Haltung der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers als Vermittler:in zwischen Wissenschaft und Schule. Denn ihre bzw. seine Aufgabe ist es, fachwissenschaftliche Inhalte in Verantwortung der Sache und im Blick auf die Verstehenszugänge und lebensweltlichen Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen fachdidaktisch zu transformieren (vgl. das religionsdidaktische Modell der Elementarisierung). Dazu zählen eine fachtheologische und historisch-kritische Durchdringung der Unterrichtsgegenstände einschließlich der Entwicklung eines eigenen Standpunkts im Blick auf die zentralen Inhalte und Unterrichtsmedien. Darüber hinaus soll Fachlichkeit garantieren, dass fachdidaktische Ansätze und unterrichtspraktische Lernformen der Sache angemessen und für den religiösen Bildungsprozess von Schüler:innen pünktlich eingesetzt werden, um diese religiös sprachfähig zu machen und zu eigenständigem Denken und Handeln zu motivieren. Fachlichkeit wird also als Oberbegriff für fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte verstanden.

## 2. Bedeutung der Fachlichkeit bei der Planung und Durchführung von Religionsunterricht



### 3. Förderung der Fachlichkeit in den unterschiedlichen Phasen der Lehrerausbildung

Verzahnung der Phasen durch: **Fokus Religionsdidaktik** **Fokus Fachwissenschaft** **Fokus Professionsentwicklung**

Studium	Praxissemester	Vorbereitungsdienst
<p><i>BA-Studium: Erwerb deklarativen Wissens und beginnender Aufbau von Theorie-Praxis-Reflexionskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkurs Religionspädagogik: Grundlegender Wissenserwerb für den Aufbau religionsdidaktischer Fachlichkeit</li> <li>• Fachdidaktische Einführung: Verschränkung von fachdidaktischen Prinzipien und Lehrerprofessionalität (biographisches Lernen, Rollenbilder, „Habitus der Fachlichkeit“)</li> <li>• Fachdidaktische Vertiefung zu ausgewählten fachdidaktischen Prinzipien und Lernformen</li> <li>• Basismodul 1 - Biblische Theologie, Basismodul 2 - Historische Theologie und Theologie der Religionen, Modul 3 - Systematische Theologie, Themenmodul, Aufbaumodul - Biblische, Historische, Systematische und Praktische Theologie (GyGe/BK): Einführung in Theologische Fachwissenschaften der einzelnen Disziplinen</li> </ul>	<p><i>Vorbereitungsseminar:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anwendungsorientierte Wiederholung grundlegender Prinzipien und Modelle</li> <li>• explizite Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen in der Verknüpfung von fachwissenschaftlicher Analyse und fachdidaktischer Begründungsstruktur</li> <li>• Arbeit mit Fallvignetten/Videovignetten unter dem Aspekt der Fachlichkeit</li> <li>• Integration von Portfolio-Arbeit</li> <li>• Blick auf die eigene Professionsentwicklung (fachwissenschaftliche Prägung, Anspruch und Überforderung, Konfrontation mit dem Außergewöhnlichen mithilfe von Szenariotechniken etc.)</li> </ul>	<p><i>Intensivphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachleitung als Vorbild (etwa in einer Schaustunde)</li> <li>• bei der gemeinsamen Planung des Unterrichts früher Fokus auf Fachlichkeit als wichtige Voraussetzung des Unterrichts</li> <li>• Fachlichkeit als ein Aspekt der Unterrichtsbeobachtung</li> </ul>
<p><i>MA-Studium: Aufbau prozeduralen Wissens inkl. Theorie-Praxis-Reflexionskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachdidaktische Analysen I und II: Inklusionsdidaktik (VL) und ausgewählte Gegenstandsbereiche (S)</li> </ul>	<p><i>Begleitseminar:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• religionspädagogische Fallarbeit aus den eigenen Erfahrungen der Studierenden im PS</li> <li>• Anwendung fachdidaktischer Begründungsstrukturen</li> </ul>	<p><i>Fachseminarsitzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Absicherung des eigenen Seminarkonzepts</li> <li>• Fachlichkeit als wichtiges Merkmal der Religionslehrer:innen-Persönlichkeit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Begründungs- und Unterscheidungskompetenz in der Frage nach einer Passung zwischen fachlichem Gegenstand, didaktischer Entscheidung und Lernformen bzw. Unterrichtsphasierung</li> <li>• fachdidaktische Transformation von fachwissenschaftlichen Inhalten</li> <li>• anwendungsorientierte Fragestellungen</li> <li>• projektbezogenes Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachlichkeit (Fachwissenschaft &gt; Unterrichtsfachlichkeit) als Aspekt des rekonstruktiven Bicks auf Unterrichtspraxis</li> </ul>	<p>(Habitusmodell; Mendl: Religionslehrende als „wissende Übersetzer“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementarisierung und Fachlichkeit</li> <li>• Anwendung religionsdidaktischer Modelle in der Praxis</li> <li>• kritischer Umgang mit Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien</li> <li>• regelmäßige Literaturhinweise</li> </ul>
<b>Studium</b>	<b>Praxissemester</b>	<b>Vorbereitungsdienst</b>
<p><i>Mentorat:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnung mit lebendiger Religiosität als Referenzrahmen theologischen Denkens</li> <li>• kirchenpraktische Erfahrungen machen</li> <li>• Spiritualität erleben und einüben</li> <li>• Förderung einer religiös-theologischen Gesprächskultur</li> </ul>	<p><i>Unterrichtsbesuch und Beratung</i> in Anlehnung an die rechts unter „Vorbereitungsdienst“ genannten Fördermöglichkeiten</p>	<p><i>Unterrichtsbesuche und Beratungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermutigung zu fachlich anspruchsvollen, thematisch ungewöhnlichen Unterrichtsgegenständen abseits breit ausgetretener Pfade – Förderung der Bereitschaft zu offenen Unterrichtsgesprächen als Alternative zu einer enggeführten Arbeitsblattdidaktik</li> <li>• fachliche Vorbereitung des Unterrichtsbesuchs auch von Seiten der Fachleitung</li> <li>• Einsatz des Beobachtungsbogens „Fachlichkeit“, ggf. angepasst auf Schulform</li> <li>• Förderung der Reflexionskompetenz hinsichtlich von Fachlichkeit von Unterricht</li> <li>• Thematisierung fachlicher Fehler und Defizite in Nachbesprechung und/oder schriftlicher Rückmeldung</li> <li>• Unterstützung bei der Aufarbeitung fachlicher Defizite durch konstruktive Begleitung der weiteren Entwicklung, konkrete personale Hilfestellung oder Literaturhinweise</li> <li>• Einfordern einer gründlichen Sachanalyse in einem der folgenden Besuche</li> </ul>



Anhang: Beobachtungs-/Auswertungsbogen „Fachlichkeit“ zur Verwendung im Kontext von Unterrichtsbesuchen

**Hinweis:** Die Items können je nach Bedarf ergänzt bzw. modifiziert werden. Darüber hinaus kann der erste Teil des Bogens als Checkliste für die Unterrichtsplanung verwendet werden.

		stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
<b>Planung</b>					
1	Die wesentlichen fachtheologischen Grundlagen des Unterrichtsgegenstands werden in der Planung berücksichtigt, d. h., der Unterrichtsgegenstand ist auch in fachtheologischer Hinsicht (elementare Strukturen/elementare Wahrheiten) elementarisiert.				
2	Der schriftliche Entwurf weist ein aussagekräftiges Quellenverzeichnis mit ausgewählten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Titeln auf, auf die in der schriftlichen Ausarbeitung der Planungsentscheidungen explizit Bezug genommen wird.				
3	Der schriftliche Entwurf erfüllt die sprachlichen und wissenschaftlichen Standards (Rechtschreibung, Stil, Zitation etc.).				
4	Religionsbuch und/oder bereits didaktisierte Materialien werden auf Basis der Sachanalyse kritisch reflektiert verwendet und ggf. angepasst.				
5	Die Dokumentation von erwarteten Schüleräußerungen, antizipierten Ergebnissen und geplanten Tafelbildern u. Ä. belegen die fachliche Durchdringung des Unterrichtsgegenstands.				
6	Das didaktische Konzept von Stunde und Unterrichtsvorhaben wird auch unter Bezug auf fachdidaktische Modelle sachlich korrekt begründet.				
<b>Durchführung</b>					
7	Die gewählten Methoden und Medien der gezeigten Stunde erweisen sich in der Durchführung der Stunde als sachgerecht.				
8	In der Durchführung der Stunde berücksichtigt die Lehrkraft adressatengerecht grundlegende wissenschaftlich-methodische Standards (z. B. Quellenangabe bei Texten, Einführung und Verwendung von Fachbegriffen, Zitation etc.) und hält wo möglich die Lernenden ebenfalls dazu an.				
9	Im Unterrichtsgespräch ist die Lehrkraft ggf. spontan in der Lage, flexibel sachorientierten Anfragen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler mithilfe ihres Fachwissens zu begegnen bzw. dies gegenüber den Lernenden in Aussicht zu stellen.				
10	Die erarbeiteten Stundenergebnisse sind fachtheologisch verantwortbar und weisen eine angemessene sachliche Tiefe auf.				

<b>Stellungnahme und Nachbesprechung</b>					
11	In der Reflexion des eigenen Unterrichts berücksichtigt die Lehrkraft in sinnvoller Weise <i>fachdidaktische</i> Aspekte bzw. kann auf <i>fachdidaktische</i> Anfragen sicher antworten.				
12	In der Reflexion des eigenen Unterrichts berücksichtigt die Lehrkraft in sinnvoller Weise <i>fachtheologische</i> Aspekte bzw. kann auf <i>fachtheologische</i> Anfragen sicher antworten.				
13	Die Lehrkraft ist in der Lage, fachliche Desiderate der eigenen professionellen Entwicklung zu benennen und mögliche diesbezügliche Entwicklungsaufgaben zu formulieren.				